

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

8. Jg. Nr. 19/2014 FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT 18.05.2014

GOTTESDIENSTORDNUNG UND TERMINE

Sonntag 18.05. FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Oberkail

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für den verstorbenen Herrn Johann Reichert

Montag 19.05. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für den verstorbenen Herrn Helmut Berens (Schwager von Sr. M. Bertilia)

Dienstag 20.05. Vom Wochentag - Hl. Bernhardin von Siena

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung für einen Kranken

12.15 Uhr Überreichung der Ernennungsurkunde zum Monsignore durch Bischof Stephan Ackermann im Bischofshof in Trier

18.00 Uhr Vortrag im Lesesaal der Bibliothek des Trierer Priesterseminars zum Thema: "Ortskirchliche Liturgie im Marienstift Pfalzel. Das Zeugnis eines handschriftlichen Processionales des 18. Jahrhunderts" im Rahmen einer Veranstaltung anlässlich des Diamantenen Priesterjubiläums von Prälat Professor DDR. Franz Ronig

Mittwoch 21.05. Vom Wochentag - Hl. Hermann Josef von Steinfeld/Eifel

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des Hl. Judas Thaddäus in einem besonderen Anliegen

Donnerstag 22.05. Vom Wochentag - Hl. Rita

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Wilsecker

Freitag 23.05. Vom Wochentag

11.00 Uhr Hl. Messe in der Marien-Wallfahrtskirche von Auw für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf dem Schönfelderhof, die an diesem Morgen eine Fußwallfahrt zur Muttergottes von Auw machen.

Samstag 24.05. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

20.00 Uhr Auf Schloss Vianden Konzert "Gebete der Stille" mit dem luxemburgischen Pianisten David Ianni.

Sonntag 25.05. SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Malberg

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für Hildegard Schmitz, geb. Blum, anlässlich des 85. Geburtstags nach Meinung

WAHLSONNTAG. Am 25. Mai ist Wahlsonntag. Es werden die Abgeordneten des Europaparlaments in Straßburg und die Mitglieder der kommunalen Gremien (u. a. Gemeinderat) gewählt. Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GESCHICHTE DER PFARREIEN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT SPEICHER.

9. SPEICHER

Speicher ist heute der Mittelpunkt der gleichnamigen zehn ehemals selbstständige Pfarreien umfassenden Pfarreiengemeinschaft. Patrone der Pfarrkirche sind die Apostel Philippus und Jakobus (3. Mai). In römischer Zeit lag der Ort inmitten der riesigen, ummauerten, landwirtschaftlich genutzten Domäne nördlich der Kaiserstadt Trier (Langmauerbezirk). In und um Speicher gab es Töpfereien. Unter der Voraussetzung, dass die dortige Siedlung nach dem Zusammenbruch der römischen Herrschaft im Trierer Land von Franken bevölkert wurde, könnte dort eine frühe Taufkirche des Bistums gegründet worden sein. In diesem Fall würden die Anfänge der Pfarrei bis in die merowingische Zeit zurückreichen. Bisher sind aber keine fränkischen Siedlungspuren entdeckt worden. Es ist deshalb eher anzunehmen, dass nach dem Ende der Römerherrschaft die Siedlung unterging und das Gebiet von Wald bedeckt wurde. Speicher wäre dann eine mittelalterliche Rodungssiedlung. Urkundlich wird der Ort („villa, quae dicitur Spichera“) 1136 erwähnt (Schenkungen an das Trierer Domkapitel). Um 1330 ist die Pfarrkirche bezeugt.

Die Visitationsakten von 1569 nennen erstmals Philippus und Jakobus ausdrücklich als Patrone der Pfarrkirche. In ihr standen drei Altäre; auch waren drei Kelche und eine Monstranz vorhanden. Der jeweilige Domdechant in Trier bezog $\frac{2}{3}$ des Zehnten und hatte das Recht, den Pfarrer zu benennen. Dieser erhielt für seinen Dienst $\frac{1}{3}$ des Zehnten, was jährlich etwa 20 Malter erbrachte, teils Brotfrucht, teils Hafer. Ferner stand ihm das Pfarrhaus mit Garten zur Verfügung; dazu sieben Morgen Ackerland. In den Filialorten Beilingen und Herforst musste der Pfarrer von Speicher jeweils alle 14 Tage eine Werktagmesse halten, wofür er in Beilingen einen Wagen Heu bekam. In dem entlegeneren Herforst betrug die Vergütung jährlich drei Maler Getreide, teils Brotfrucht, teils Hafer. Von Speicher abhängig waren auch die Kirchen in Metterich und Dudeldorf, wo aber normalerweise ein am Ort wohnender und vom Pfarrer in Speicher zu bezahlender Vikar als Seelsorger tätig war. Ein 1700 in Luxemburg ergangenes Urteil bestätigte den Pastor von Speicher als eigentlichen Pfarrer von Metterich (mit Erdorf und Hüttingen).

Speicher gehörte wie fast das ganze Bitburger Land zum Herzogtum Luxemburg. Die Pfarrei kam deshalb 1725 zu dem die luxemburgischen Eifelpfarreien umfassenden Dekanat Bitburg. Luxemburger Jesuiten hatten 1683 die Christenlehrbruderschaft eingeführt. Damals bestand schon die wohl bis ins Spätmittelalter zurückreichende Töpfer-Bruderschaft, die ihre Sondergottesdienste 1712 am Kreuzaltar feierte. Der damals an der Pfarrkirche angestellte Frühmesser oder Kaplan hielt auch die in der 1698 errichteten Kreuzkapelle gestifteten Messen. Die heutige Kapelle wurde 1777 weiter östlich neu erbaut. Im 18. Jahrhundert hatten Beilingen und Herforst außer der 14-tägigen Werktagmesse Festgottesdienst an Johannes Baptist und Evangelist (Beilingen) sowie an Eligius und Kreuzerhöhung (Herforst). Bei der Visitation von 1772 wurde festgestellt, dass die Pfarrkirche viel zu klein und ganz baufällig war. 1773 ließ das Domkapitel einen Neubau errichten. Die heutige Pfarrkirche wurde 1895/96 erbaut und am 12. Juli 1899 von Weihbischof Karl Ernst Schrod konsekriert.

Große Veränderungen ergaben sich nach dem Untergang der alten Ordnung infolge der Französischen Revolution. Speicher wurde 1803 Kantonspfarrei des Kantons Dudeldorf im Bistum Metz. Dudeldorf, Herforst und Metterich wurden eigenständige Pfarreien. Zur Pfarrei Speicher gehörten weiterhin Beilingen, Bermeshausen, Speicherer Mühle und Laymühle. Auf dem Comeshof wurde 1861 die dortige Matthiaskapelle eingeweiht. Nach der Rückkehr der Pfarrei zum Bistum Trier war der legendäre „Speicherer Här“ Johann Jakob München aus Dudeldorf erster Pastor (1817-1858).

Zur Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) gehörte Speicher zum Dekanat Ehrang. Von 1971-1998 bestand das Dekanat Speicher. Seit 2004 gehört die Pfarrei zum Dekanat Bitburg mit 51 ehemals selbstständigen Pfarreien.

Lit.: Ph. de Lorenzi, Pfarreien, I, S. 140f.; Handbuch 1952, S. 304f.; K. E. Becker, Speicher, 1981, S. 567-668; F. Pauly, Kyllburg-Bitburg, S. 137-143; J. Schlöder, Kreuzkapelle, in: HK Bitburg 1965, S. 70-76; M. Thömmes/H. Schmitz, Kirchen und Kapellen im Speicherer Land, 2004.

